

## **Bericht 09/2018 über die Klubabende im September 2018**

### Klubabend am 12.09.2018

Film: **Osterinsel** (Autor **Karl-Dieter Rehling**, 60 Min.)

"Rapa Nui", wie die Bewohner die Insel im Pazifik nennen, ist voller Mysterien. Was bedeuten die bis zu zwölf Meter hohen Menschenstatuen aus Lavagestein - Moais genannt? Wie war es möglich, mehr als 1000 Skulpturen ohne stahlharte Werkzeuge aus dem Gestein zu meißeln? Zu welchem Zweck hat man die breiten Steinterrassen, die Ahus geschaffen? Woher stammt überhaupt die Bevölkerung von Rapa Nui? Thor Heyerdahl war der erste, der das Rätsel der Osterinsel zu lösen versuchte. Auch nachfolgende archäologische Expeditionen forschten auf den Spuren der Lang- und Kurzohren mit ihrem Vogelmann- und Höhlenkult. Dieser Super-8 Film aus dem Jahre 1983 war eine ausführliche Dokumentation von der Insel im Pazifik, ergänzt durch zahlreiche Aufnahmen aus dem Kontiki-Museum in Oslo.

### Klubabend am 26.09.2018

#### **Nostalgieabend**

Film 1: **Mein erster Film** (Autor **Karl-Dieter Rehling**, 4 Min.)

Mein erster Film – Ferien mit den Eltern am Millstätter See. Der Schwarzweiß-Film wurde 1964 erstellt mit einer alten Kodak-Doppel-8-Kamera.

Film 2: **Kohl- und Pinkelfahrt** (Autor **Karl-Heinz Klages**, 10 Min.)

Die Ausfahrt ging in die Kulturlandschaft nach Verden. Mit unseren Familien wanderten wir vom Bahnhof Verden aus durch einsame Wälder und flache Kulturlandschaften. Unser Ziel war der Gasthof „Drommelbeck“, wo wir zum Kohlessen erwartet wurden. Diesen Film hat der Autor 1977 mit einer Super-8-Kamera gedreht.

Film 3: **Der Bunker VALENTIN** (Autor **Wolfgang Janza**, 1994, 32 Min.)

Der „U-Boot-Bunker Valentin“, häufig auch „U-Boot-Bunker Farge“ genannt, ist ein im heutigen Bremer Ortsteil Rehum an der Weser gelegenes Bauwerk, das während des Zweiten Weltkrieges von 1943 bis März 1945 unter Einsatz von Zwangsarbeitern errichtet wurde, wobei Tausende ums Leben kamen. In dem U-Boot-Bunker sollten U-Boote des Typs XXI in Sektionsbauweise gebaut werden. Es handelte sich um das größte Rüstungsprojekt der Kriegsmarine. Der Bunker wurde zu etwa 95 Prozent fertiggestellt. Doch auf Grund des Kriegsverlaufes konnte der geplante Bau der U-Boote vom Typ XXI nicht mehr aufgenommen werden. Der Autor, Wolfgang Janza, hatte 1994 eine Tauchexkursion im Tauchbecken des Bunkers VALENTIN zum Anlass genommen, diese Dokumentation zu drehen. Die Aufzeichnungen wurden mit einer Panasonic-MS4-VHS-Vollformatkamera und einer VHS-8-Kamera, in einer Eigenkonstruktion für Unterwasseraufnahmen, gedreht.

Film 4: **Eiszauber** (BFA-Archivfilm von 1931, Autor **Helmut Oestmann**, 13 Min.)

Der Verein, die Bremer Filmamateure e.V., blickt auf eine kuriose Gründungsgeschichte zurück. Ein Schlittschuhklub leistete sich in den Jahren 1929-1931 die erste Bremer Kunsteisbahn. Um die Pirouetten und Kunstsprünge seiner Mitglieder auf der Leinwand betrachten zu können, schafften sie sich eine Filmkamera an. Helmut Oestmann war es, der sich als erster an diese Technik heranwagte. Siehe da, die Filme wurden sogar etwas, und es dauerte nicht lange, bis sich weitere Mitglieder eine Kamera zulegten. Es war übrigens der erste Tonfilm, der im Klub BFA gedreht wurde. Zwei Jahre vorher entstand in den USA der erste Tonfilm.

### **Vorbesprechung für den KFF-Nord-Wettbewerbsfilm**

**Peter Nobmann** hat seinen Film „**Zeitzeugen**“, den er für die 4. KFF-Nord melden möchte, zur Diskussion gestellt. Dank der Kritik der anwesenden Mitglieder wird er die verbleibende Zeit nutzen, um noch kleine Verbesserungen vorzunehmen.

### **Weitere Termine:**

10.10.18: Klubwettbewerb für KFF Nord

24.10.18: Wunschfilmabend

07.11.18: Interner Klubwettbewerb (Thema: Wasser)

21.11.18: 34. Bremer Kurzfilmschau (Beginn **19:00 Uhr!!!**)

05.12.18: Advents-Klönabend

*Änderungen könnten vorkommen, sollten aber nicht ...*

Mit freundlichen Grüßen

**Bremer Film-Amateure e.V.**

gez. Jens Kaspuhl  
2. Vorsitzender